

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Einleitung	13
2.	Die Person und der Kontext für ihr Handeln	23
3.	Meißners Tätigkeit an der PTR	39
3.1.	Der Weg zur ersten Heliumverflüssigung in Deutschland	39
3.2.	Meißners großes Kältelaboratorium an der PTR	49
	3.2.1. Ein „Reichslabor“ für Kälteforschung	49
	3.2.2. Die Entdeckung des „Meißner-Ochsenfeld-Effektes“	58
3.3.	Der Weg nach München	71

4.	Meißner als Ordinarius im Dritten Reich	81
4.1.	Die Rahmenbedingungen	81
4.2.	Meißner als Direktor des „Labors für technische Physik“	88
4.2.1.	Ressourcen-Management im NS-System	88
4.2.2.	Forschungsschwerpunkte des „Labors für technische Physik“	100
4.2.3.	Rüstungsforschung am „Labor für technische Physik“	105
4.2.4.	Die Anfänge der Münchener Kälteforschung	111
4.3.	Forschungsarbeit und Ressourcenmanagement während des Krieges	125
4.3.1.	Die Vierjahresplan-Institute im Kontext der NS-Wissenschaftspolitik	125
4.3.2.	Meißners Vierjahresplaninstitut für Tieftemperaturforschung	140
4.4.	Zwischen Abwehr und Aktion: Meißners Haltung im NS-Regime	165

5.1.	Die Stunde der „Weimaraner“	197
5.1.1.	„Überlebende“ kommen ans Ruder	197
5.1.2.	Der Wiederaufbau der Physik an der Technischen Hochschule München	210
5.1.3.	Die Entnazifizierung der Akademie der Wissenschaften	220
5.1.4.	Meißners Rolle im Verfahren gegen Johannes Stark	245
5.2.	Das Bayerische Prüfamnt für Technische Physik	257
5.2.1.	Die Gründung des Prüfamtes	257
5.2.2.	Die Geschichte des Prüfamtes als „Spiegelbild der großen Politik“	271
5.2.3.	Das Prüfamnt als Zulassungsstelle für Spielautomaten in Bayern	285

5.3.	Von der Kommission für Tieftemperaturforschung zum Walther-Meißner-Institut	293
5.3.1.	Mikroklima und Großwetterlage: das Herrschinger Institut in der Nachkriegszeit	293
5.3.2.	„Es lebe Hundhammer!“ Kälteforschung am Ammersee	303
5.3.3.	Im Bannkreis des „Atom-Eis“	331
5.4.	Ein Ausflug in die Mentalitätsgeschichte	348
5.4.1	Die Janusköpfigkeit der 50er Jahre	348
5.4.2.	Jubiläumsfeiern als ideologische Aufrüstung	357
5.5.	Meißners Habitus: Zwischen „Mandarinentum“ und „technokratischer Unschuld“	369
6.	Schluss	377